



Gemeindeamt Doren
Kirchdorf 168, 6933 Doren
Tel. 05516/2018 Fax 2018-17
E-Mail: gemeindeamt@doren.at

31.05.2012

Auszug - Protokoll der Gemeindevertretungssitzung

Auszug aus dem Protokoll über die am 30.05.2012 um 20 Uhr im Mehrzweckraum der VS Doren stattgefundene Sitzung der Gemeindevertretung.

1. Eröffnung und Begrüßung:

Bürgermeister Guido Flatz eröffnet um 20 Uhr die Sitzung und begrüßt alle anwesenden GemeindevertreterInnen. Ein besonderer Gruß ergeht an DI Lorenz Schmidt vom Amt der Vorarlberger Landesregierung Abt. Raumplanung und Baurecht sowie an die anwesenden Zuhörer.

2. Genehmigung des Protokolls vom 16.04.2012

Das Sitzungsprotokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Baulandwidmungen, Räumliches Entwicklungskonzept

Von DI Lorenz Schmidt (Amt der Vorarlberger Landesregierung Abt. Raumplanung und Baurecht) werden die Grundlagen der Raumplanung sowie über Räumliche Entwicklungskonzepte erläutert:

Raumplanung im Rahmen des Raumplanungsgesetzes

1. Raumplanung ist Sache der Länder
2. Raumplanung darf Einrichtungen und Planungen des Bundes nicht widersprechen
3. Gesetzliche Grundlage: Raumplanungsgesetz
4. 2 Ebenen der Raumplanung
 - a) Ebene des Landes: Landesraumpläne
 - b) Ebene der Gemeinden: Flächenwidmungspläne - Wichtige Ebene!

Raumplanung des Landes

1. Überörtliche Freiflächen in den Talsohlen von Rheintal und Walgau = „Landes-Grünzone“
2. Landesraumplan für Einkaufszentren
3. *Landes - Blauzone*
– in Vorbereitung
4. *Landes - Weisszone*
– in Vorbereitung

Raumplanung durch die Gemeinden

1. Auf Ebene der Gemeinde = örtliche Raumplanung
2. Aufgabe der Gemeinde: Umsetzung der Ziele der Raumplanung im eigenen Wirkungsbereich!
3. Instrumente / Werkzeuge dazu:
 1. REK – Räumliches Entwicklungskonzept
 2. FWP – Flächenwidmungsplan
 3. BBP – Bebauungsplan
 4. Umlegungsverfahren

Grundsätzliche Ziele der Raumplanung:

- Die Raumplanung hat eine dem allgemeinen Besten dienende Gesamtgestaltung des Landesgebiets anzustreben
- die nachhaltige Sicherung der räumlichen Existenzgrundlagen der Menschen, besonders für Wohnen und Arbeiten
- die Erhaltung der Vielfalt von Natur und Landschaft
- der bestmögliche Ausgleich der sonstigen Anforderungen an das Gebiet.

Bei der Planung sind insbesondere folgende Ziele zu beachten:

- Mit Grund und Boden ist haushälterisch umzugehen, insbesondere sind Bauflächen bodensparend zu nutzen.
- Die verschiedenen Möglichkeiten der Raumnutzung sind möglichst lange offen zu halten.
- Die natürlichen und naturnahen Landschaftsteile sowie die Trinkwasserreserven sollen erhalten bleiben.
- Die zum Schutz vor Naturgefahren notwendigen Freiräume sollen erhalten bleiben.
- Flächen mit wichtigen Rohstoffvorkommen sind von Nutzungen, die ihre Gewinnung verhindern oder erheblich erschweren, freizuhalten.
- Die für die Land- und Forstwirtschaft besonders geeigneten Flächen dürfen für andere Zwecke nur verwendet werden, wenn dafür ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht.
- Die äußeren Siedlungsränder sollen nicht weiter ausgedehnt werden.
- Gebiete und Flächen für Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Einkauf und sonstige Nutzungen sind einander so zuzuordnen, dass Belästigungen möglichst vermieden werden.
- Räumlichen Strukturen, die zu unnötigem motorisierten Individualverkehr führen, ist entgegenzuwirken.
- Für Einrichtungen des Gemeinbedarfs sind geeignete Standorte festzulegen.

Ablauf von Flächenwidmungen:

- Auflageverfahren
- Beschluss durch die Gemeindevertretung
- Aufsichtsbehördliche Genehmigung
- Verordnung

Räumliches Entwicklungskonzept:

Seit 1996 sieht das VlbG Raumplanungsgesetz das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) als Instrument der örtlichen Raumplanung vor. Eine wesentliche Wirkung erreicht das REK durch die gesamthafte Darstellung der räumlichen Gemeindeentwicklung und die Möglichkeit, einzelne Entscheidungen darin einzuordnen. Auf einer strategischen Ebene definiert es Handlungsanleitungen für die räumliche, funktionale und bauliche Entwicklung einer Gemeinde. Das REK ist damit Input für die Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes, dient aber auch als Grundlage für Sach- und Detailplanungen (z.B. Zentrumsplanung, Betriebsgebietsplanungen, etc.) und für die Beurteilung von Widmungsanträgen und Bauvorhaben.

Durch Beschluss der Gemeindevertretung wird das REK zu einer Absichtserklärung der Gemeinde. Gegenüber Dritten wirkt das REK mittelbar über den Flächenwidmungsplan und andere Maßnahmen wie Teilplanungen, Teilkonzepte und einzelne Sachentscheide.

Nach ausführlicher Diskussion wird festgehalten, dass ein Räumliches Entwicklungskonzept ein sehr wichtiges Instrument für die Gemeinde darstellen kann. Es werden dazu diverse Erfahrungsberichte eingeholt und Beratungen mit Experten durchgeführt.

4. Vorlage und Genehmigung des Rechnungsabschlusses der Gemeinde Doren für das Jahr 2011

Der Prüfungsausschuss hat in der Sitzung vom 09. Mai 2012 die Gebarung 2011 eingehend überprüft. Der Gemeindefinanzabschluss und das Protokoll über die Prüfungsausschusssitzung sind allen Gemeindevertretern schriftlich zugegangen. Die wesentlichen Hauptpunkte des Rechnungsabschlusses werden vom Vorsitzenden nochmals im Detail erläutert.

Der Rechnungsabschluss setzt sich wie folgt zusammen:

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€	2.326.199,99
Einnahmen der Vermögensgebarung	€	727.781,01
<u>Gebarungsabgang 2011</u>	€	<u>31.701,49</u>
Gesamteinnahmen	€	3.085.682,49

Ausgaben der Erfolgsgebarung	€	1.979.872,67
<u>Ausgaben der Vermögensgebarung</u>	€	<u>956.977,75</u>
Zwischensumme	€	2.936.850,42
<u>Vortrag Gebarungsabgang aus 2009</u>	€	<u>148.832,07</u>
Gesamtausgaben	€	3.085.682,49

Der Rechnungsabschluss 2011 hat somit einen Gebarungsabgang von € 31.701,49.

Die Gemeindevertretung genehmigt **einstimmig** den Rechnungsabschluss in der vorgelegten Form.

Bgm. Guido Flatz bedankt sich abschließend bei Gemeindegassiererin Helga Schedler sowie bei den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses für die geleistete Arbeit.

5. Beschluss „Sanierung – Achtalweg“

In der vorangegangenen GV-Sitzung wurden bereits die Details über das Projekt „Sanierung Achtal-Radweg im Detail von Regio-GF Daniela Kohler ausführlich erläutert.

Die Gemeindevertretung spricht sich **einstimmig** für das Projekt „Sanierung Achtal-Radweg“ aus.

6. Verlängerung des Gemeindearztvertrages mit Dr. Lampl und Dr. Isenberg

Die bestehenden Verträge zwischen den Gemeinden Sulzberg/Doren/Langen und den beiden Gemeindeärzten Dr. Thomas Lampl und Dr. Gerhard Isenberg sind ausgelaufen und werden nach formeller Beschlussfassung in den jeweiligen Gemeindevertretungen unter Beibehaltung aller bestehenden Vertragsbedingungen bis 31.12.2017 verlängert. Die Arztverträge regeln das Rechtsverhältnis, Aufgaben und Entschädigungen zwischen Ärzten und Gemeinden bzw. deren Einwohnerschaft.

Die Gemeindevertretung beschließt **einstimmig**, dass die Verträge unter Beibehaltung aller bestehenden Vertragsbedingungen bis 21.12.2017 verlängert werden.

7. Berichte des Bürgermeisters

HS-Sanierung – Die Turnhalle geht am 23.Mai in Betrieb. Gleichzeitig beginnt der Abbruch der bestehenden Halle. Für die Vereine ist eine Nutzung der Hallen erst ab Ende September 2012 geplant. Dazu wird es Mitte September für alle zukünftigen Nutzer einen Informations- und Einschulungsabend geben.

Die Sanierung des bestehenden Gebäudes ist bereits voll angelaufen. Der Heizungsraum wurde Anfang Mai ausgeräumt und macht der neuen Heizung Platz. Die Außenarbeiten sind derzeit im Gange. Das Gerüst für die Bauetappe 2 steht bereits. Sobald es das Wetter zulässt werden erste Arbeiten am Dach erfolgen, da die Lüftungsanlage im Dachraum untergebracht wird.

Bei der Veranstaltung „Präsentation Sanierung Achtal-Radweg“ am 20. und 21. April waren in etwa 150 Teilnehmer. Es kam dabei klar zum Ausdruck, dass wenn die Erhaltung der Trasse wichtig ist, auch das Thema Sicherheit und damit auch die Absturzsicherung Richtung Ache nicht umgangen werden kann.

Die Sennerei Doren präsentierte zusammen mit der HLW Riedenburg den ersten Jugendkäse in Vorarlberg.

Aufgrund von Bauschäden ist das FC-Gebäude an einer Stelle stark beschädigt. Mit Bauleiter Feuerstein wurde die Sachlage besichtigt. Abklärungsgespräche werden folgen.

Am 28. April 2012 fand die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1988 bis 1993 statt. Die HI. Messe, die in Zusammenarbeit von Pfarrer Albert Egender und den Jugendlichen gestaltet wurde, wurde vom Musikverein musikalisch umrahmt. Nach der Ansprache durch Bgm. Guido Flatz staunten die Jungbürger und sonstigen Gäste über die Worte der Mitglieder vom Rohstuhlclub Enjo Vorarlberg. Die Sportler präsentierten ihr Video vom Race Across Australia und standen danach für ein Interview zur Verfügung. Ausklingen ließ man den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen und Partymusik. Besonders beachtenswert war der Umstand, dass die gesamte Feier von den Jugendlichen selbst organisiert und umgesetzt wurde.

Jugendraum – Derzeit bevölkern sehr viele Jugendliche den Jugendraum. Um die Probleme, welche damit verbunden sind, frühzeitig begegnen zu können, gab es eine Besprechung mit dem Jugendraumteam, ojb-Leiterin Agnes Hollenstein, Ruth Wolf und Bgm. Guido Flatz.

Dabei wurden fürs Erste folgende Maßnahmen festgehalten: nur noch 14-tägig offen halten, ab 23.30 Uhr keine Musik, Sperrstunde ab 24 Uhr, Pfand auf alle Flaschen, Videoüberwachung im Untergeschoss des Gemeindehauses.

Jedoch haben diese Maßnahmen bisher nicht die gewünschte Verbesserung gebracht. Es gibt massive Klagen der Anrainer. Dazu kommen viele Sachbeschädigungen im ganzen Ortszentrum. Sollte sich die Situation nicht drastisch verbessern, wird wohl eine vorübergehende Schließung und ein neues Konzept die einzige Lösung sein.

Jahreshauptversammlung Tennisclub – Der Tennisverein steht auf finanziell geordneten Beinen, der Sportplatz wurde mit Unterstützung durch die Gemeinde saniert.

Mit der Firma Firma EPS soltec Solartechnik wurde ein möglicher Austausch der Straßenbeleuchtung besprochen. Ein Angebot dazu liegt bereits vor.

Das Orchesterkonzert der Musikschule Bregenzerwald hat im Gemeindesaal stattgefunden.

Das Wildbach-Projekt „Kreierbach“ hat vorerst seinen Abschluss gefunden. Der Graben wurde saniert, der Durchlass erneuert, der Kolkschutz unterhalb des Durchlasses verbessert. In einer zweiten Bauetappe im Herbst wird der Geschieberückfang oberhalb des Hauses Österle saniert und zum Teil erneuert.

Jugendbeteiligung – Eine Besprechung mit Annemarie Felder hat im Anschluss an den Jugendbeteiligungstag stattgefunden. 2 – 3 Jugendliche werden am 22. Juni das Projekt bei der Gemeindeentwicklungspräsentation vorstellen. Einige Dinge sind bereits umgesetzt: Chill-Area am Sonntag beim Jugendraum, Facebook-Koordination von Sportprojekten der Jugendlichen.

Die Asphaltierungsarbeiten bei der Bozenauerstraße werden voraussichtlich ab 4. Juni beginnen. In diesem Zuge werden auch die Asphaltierungsarbeiten Kreierbach (Wildbach) erfolgen.

Zusammen mit der Gemeinde Langen wurde eine Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in den Ferien angedacht. Derzeit gibt es in Doren nach Nachfragen bei interessierten Eltern keinen Bedarf. Bei einer Besprechung mit Kindergartenleiterinnen und Bürgermeistern wurde aber festgehalten, dies auch in den nächsten Jahren anzubieten. Angedacht ist eine gemeinsame Betreuung in den ersten drei Ferienwochen jeweils von Montag bis Freitag 7.30 bis 12.30 Uhr.

Die Gemeinde Doren wurde durch die BVA einer Beitragsprüfung unterzogen. Es gab keine Beanstandungen.

Bei der Generalversammlung der Raiffeisenbank wurde das endgültige Aus des Lagerhauses Doren mit Ende des Jahres verkündigt. In Gesprächen wurde der Bank von der Gemeinde angeboten, vorerst das Gebäude für zwei Jahre zu pachten und danach über einen Kauf der Liegenschaft zu entscheiden. Es wäre wichtig, vorerst über eine geeignete Nachnutzung nachzudenken.

8. Allfälliges

Die nächste GV-Sitzung findet am 3. Juli 2012 statt.

Am 22. Juni 2012 findet im Gemeindesaal die Präsentation vom Gemeindeentwicklungsprojekt „Zukunft Doren“ statt.